

BZ 10. Mai 14

Der kleine GP in der grossen Arena

FECHTEN Am Wochenende findet der GP Bern bereits zum 50. Mal statt – zum ersten Mal in der Postfinance-Arena. Für die nächsten Ausgaben erfährt das Traditionsturnier vom Weltverband mal wieder eine Neuausrichtung.

Das Eis ist weg, das Sägemehl auch. Es ist noch gar nicht lange her, da wurde in der Berner Postfinance-Arena noch Eishockey gespielt, vor Wochenfrist gar geschwungen, und nun liegen auf dem Rink die Fechtplanchen. Der Grand Prix de Berne versammelt die Fechtelite seit 1964 in Bern – für die Jubiläumsausgabe haben sich die Organisatoren nun an die nächstgrössere Halle gewagt. Um die 1500 Zuschauer sind jeweils beim finalen Gefecht in der Wankdorfhalle zugegen, OK-Präsident Markus Burkhalter hofft während des sportlichen Höhepunktes morgen auf noch mehr Zuspruch. «Jetzt haben wir eine grossartige Infrastruktur und sind für eine grössere Kulisse gerüstet. Vielleicht verirrt sich ja der eine oder

andere Läufer noch zu uns», meint Burkhalter schmunzelnd. Lauf- und Fecht-GP fallen zum wiederholten Mal aufs gleiche Wochenende. Während sich heute die Jogger den Aargauerstalden hinaufquälen, finden in der Postfinance-Arena die Qualifikationsgefechte statt. «Der Termin wird jeweils vom internationalen Verband bestimmt, wir sind da inso-

fern machtlos», sagt Burkhalter. «Doch so schlecht ist das vielleicht gar nicht. Wir können auch vom «grossen» GP profitieren.» Burkhalter, der das Zepter im Organisationskomitee vor vier Jahren von Christian Kauter übernommen hat, hofft auf Zaungäste im Läuferpublikum. «Wir haben ein Inserat im GP-Magazin, und auch der Speaker wird auf dem

Areal auf den kleinen GP hinweisen.» Und auch am Sonntag, wenn YB um 16 Uhr Basel empfängt, könnte sich der eine oder andere Zuschauer noch spontan zum Fechtfinal gesellen, der auf 15.30 Uhr angesetzt ist.

Weiter gehts bereits im Herbst

Der GP-Status, welchen im internationalen Fechtkalender nur drei Turniere besitzen, wird dem Berner Anlass nächste Saison entzogen – der Weltverband FIE nimmt eine Neuausrichtung vor. Bern führt aber weiterhin ein Weltcupturnier durch, künftig auch mit einem Mannschaftsbewerb. «Da kommen noch mehr Fechter, das ist für uns ein interessantes Projekt. Insofern bin ich nicht enttäuscht über die Neuausrichtung», meint Burkhalter. Der Grand Prix de Berne ist also auch künftig ein grosser Preis – in neuem Kleid. Das nächste Turnier soll bereits im Herbst stattfinden. Dies, weil die FIE auch einen neuen Turnus einführt, der Bern jeweils im Oktober als Weltcupstation vorsieht. *Moritz Marthaler*

KAUTERS HEIMTURNIER

Der nächste Anlauf Vor Jahresfrist fiel Fabian Kauter ein Stein vom Herzen. Viermal nacheinander war der 28-Jährige in Bern bereits in der Startrunde gescheitert. 2013 dann gelang ihm mit Rang 3 die feierliche Versöhnung mit seinem Heimturnier. Nun nimmt der Stadtberner, der die Weltrangliste anführt, einen weiteren Anlauf, beim GP vor der Haustür ein erstes Mal ganz oben auf dem Podest zu stehen. Max Heinzer strebt nach seinem Hattrick in den letzten drei Jahren den vierten Erfolg de suite an. Die Top 16 der Weltrangliste sind gesetzt. Kauter (Nummer 1) und Max Heinzer (6) müssen somit die Qualifikation morgen nicht bestreiten und steigen am Sonntagmorgen (ab ca. 9 Uhr) direkt in die Ausscheidungskämpfe im 64er-Tableau. Das Finalgefecht ist für 15.30 Uhr vorgesehen. Unter www.gp-bern.ch können die Gefechte im Live-stream verfolgt werden. *mrm*



Nach den Schwingern gastieren an diesem Wochenende die Fechter in der Berner Postfinance-Arena.

Andreas Blatter